

ger Zweige der Volkswirtschaft, insbesondere der Nahrungs- und Konsumgüterindustrie in der UdSSR, zu entwickeln.

Ausgehend von den Beschlüssen der Wirtschaftsberatung des RGW auf höchster Ebene zur weiteren Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration und auf der Grundlage der vereinbarten Programme der Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technik und Produktion bis zum Jahre 2000, ist der Warenaustausch mit den anderen sozialistischen Ländern kontinuierlich zu entwickeln.

Auf dem festen Fundament der stabilen politischen und ökonomischen Beziehungen mit der UdSSR und den anderen Mitgliedsländern des RGW sind auch die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern des nicht-sozialistischen Wirtschaftsgebietes auf gleichberechtigter Grundlage und zum gegenseitigen Vorteil zu erweitern. Damit ist ein Beitrag zur Festigung der materiellen Basis für die Politik des Friedens und der internationalen Entspannung zu leisten.

Auf der Grundlage einer beschleunigten Entwicklung des Exports ist der handelspolitische Spielraum zu erweitern und die ökonomische und politische Unangreifbarkeit der DDR weiter zu festigen.

In Übereinstimmung mit dem Industriepotential und dem Platz der DDR unter den führenden Industriestaaten der Welt ist das Wachstumstempo des Exports in zunehmendem Maße durch die metallverarbeitende Industrie zu erbringen. Es sind effektive und absatzfähige Erzeugnisse bereitzustellen, schnell ist auf Kundenwünsche zu reagieren und eine bessere Beherrschung der Anforderungen des Außenmarktes an den Ausrüstungs- und Anlagenexport zu erreichen.

Zur Sicherung von stabilen und wachsenden Marktpositionen der DDR ist es erforderlich, angesichts der sich im schnellen Tempo vollziehenden Veränderungen in der Nachfrage auf den internationalen Märkten eine entscheidende Beschleunigung der wissenschaftlich-technischen Arbeit und ihrer ökonomischen Nutzung durchzusetzen sowie die dazu notwendige Komplexität von Forschung, Entwicklung, Produktion und Absatz zu gewährleisten.

Die weitere Vertiefung der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit der DDR mit den Entwicklungsländern ist so zu gestalten, daß auf der Basis der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils der ökonomische Nutzen für die DDR mit einer wirksamen Unterstützung dieser Länder für die Entwicklung ihrer Volkswirtschaften verbunden wird.

Dabei sind neue Tendenzen in der Entwicklung dieser Länder, wie Rohstofferschließung, Elektroenergiegewinnung, Entwicklung der Landwirtschaft und der Infrastruktur sowie Rekonstruktion vorhandener Produktionsanlagen zu berücksichtigen und dementsprechend auch solche Formen der Wirtschaftsbeziehungen wie Industriekooperation, Montageproduktion, Consulting- und Engineeringleistungen zu entwickeln.

Der Warenaustausch mit den kapitalistischen Industrieländern soll, ausge-